

Protokoll

der öffentlichen Sitzung (Nr. 17/15-19) des Beirates Neustadt

am Donnerstag, den 17.11.2016,

in der Mensa der Oberschule Leibnizplatz, Schulstraße 24, 28199 Bremen

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr

Ende der Sitzung: 21:05 Uhr

Anwesend:

Alexander Bauermann
Gunnar Christiansen
Michal Fuchs
Jürgen Hauschild
Ulrike Heuer
Irmtraud Konrad
Stefanie Möller

Anke Maurer
Wolfgang Meyer
Ingo Mose
Janne Müller
Rainer Müller
Jens Oppermann

Johannes Osterkamp
Monika Peters
Cornelia Rohbeck
Wolfgang Schnecking
Julia Weidlich

Fehlend: Torsten Dähn (e)

Gäste: Vertreter_innen der Polizei, der Presse und interessierte Bürger_innen

Vorsitz: Annemarie Czichon

Protokoll: Simon Ott (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

TOP 1 – Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt.

TOP 2 – Aktuelle Stadtteilangelegenheiten einschließlich

- **Bürger/-innenanträge, Fragen und Wünsche**

Ein Bürger stellt einen Bürgerantrag, dass der Beirat Neustadt zusammen mit dem ASV ein gemeinsames Konzept erarbeiten möge, um die Einhaltung von Tempo 30 zu kontrollieren und durchzusetzen. Außerdem beantrage er die Einführung von Tempo 30 für die gesamte Neustadt. Er begründet seinen Antrag mit der unzureichenden Einhaltung von Tempolimits.

Eine Bürgerin schließt sich seinem Antrag an und stellt ihrerseits zusätzlich den Bürgerantrag, die Lahn- und die Kornstraße in Fahrradstraßen umzuwandeln. Sie begründet ihren Antrag mit den Gefahren durch be- und entladende Lieferfahrzeuge und die seltene Einhaltung der Vorfahrtsregeln in der Lahnstraße und der höheren Rücksichtnahme von Auto- gegenüber Fahrradfahrern in Fahrradstraßen.

Ein weiterer Bürger ergänzt die Darstellungen mit dem Hinweis, dass die Einmündung Friedrich-Ebert-Straße in der Lahnstraße eine Gefahrenstelle darstelle.

Dazu verweist die OAL darauf, dass der Beirat die verkehrliche Situation in der Lahnstraße bereits im Fokus habe. Überlegungen zur weiteren Gestaltung sollten fortgesetzt werden, wenn (voraussichtlich im Dezember) die Entscheidung über den Antrag zum Fahrradmodellquartier bekannt gegeben werde.

Ein Anwohner der Gastfeldstraße erkundigt sich, ob für den Freimarktsumzug Lautstärkevorgaben gälten, und ob durch die LKW des Umzugs beschädigte Poller repariert würden. Er habe im Rahmen der Veranstaltung selber mehr als 85 Dezibel gemessen.

Die OAL sagt eine Prüfung zu, ob die Genehmigung des Umzugs Auflagen zur Lautstärke enthält. Der Bürger wird darum gebeten, sein Anliegen auch über das Bürgertelefon¹ weiterzugeben.

Ein Bürger weist darauf hin, dass ein Teil der Verschmutzung öffentlicher Flächen im Bereich des Werdersees von Krähen verursacht werde, die Müll aus den Müllgefäßen zerren und verteilen. Er bittet um regelmäßige Prüfung der Müllbehälter durch die zuständigen Behörden und eine baulich Veränderung dieser Behälter dahingehend, dass das Herauszerren erschwert werde.

- **Bericht der Beiratssprecher**

¹ Telefon (Mo-Fr 07:00 - 18:00): 0421-115 oder 3610, Email: btb@performanord.bremen.de

Der Beiratssprecher berichtet von der am Vortag im Kukoon stattgefundenen Diskussion über die Kooperation zwischen Hochschule Bremen und Bundeswehr und der Berichterstattung darüber bei Radio Bremen. Er regt an, der Beirat solle dies Thema im Rahmen einer Beiratssitzung aufgreifen.

Der stellv. Beiratssprecher berichtet, dass der Fachausschuss Bau kürzlich einen Bauantrag zur geplanten Einrichtung eines Bordells in der sog. „Oelkers-Villa“ beraten habe. Der Beirat lehne das Vorhaben ab und empfehle u.a. aufgrund der Nähe der Immobilie zum Stadtteil Huchting eine Befassung des dortigen Beirats. Bislang seien noch nicht viele Informationen bekannt, der Beirat bemühe sich um weitere Aufklärung.

- **Berichte des Amtes:**

Die OAL weist auf die aktuell enge personelle Situation im Ortsamt aufgrund von Unterbesetzung und Krankheitsfällen hin, dies könne zu Verzögerungen bei der Bearbeitung von Anliegen führen.

Am 23.11., 11 Uhr lade der Umweltbetrieb Bremen zu einer gemeinsamen Pflanzaktion (Blumenzwiebeln stecken) mit Kindern auf der Juliushöhe an der Deichschartbrücke ein.

23.11., 17:30 Uhr: Vorbereitende Besprechung zu Internationalen Jugendcamps in der Neustadt (Stadtteilmanagerin).

Top 3 – Globalmittelanträge

a) AWO Soziale Dienste GmbH, Anschaffung Tisch-Kicker für das Sonnenhaus (Nr. 37/2016)
(im Anschluss an FA Soziales und Bildung 03.11.2016)

Der Vertreter der Piraten kritisiert, dass hier eine große Einrichtung der Wohlfahrtspflege auf die knappe Ressource Globalmittel zugreifen wolle; er gehe davon aus, dass der Antragstellerin auch andere Finanzierungsquellen zur Verfügung stünden.

Dazu erklärt eine Vertreterin der Antragstellerin, dass dies leider nicht der Fall, der Bedarf bei den Jugendlichen für den beantragten Tischkicker aber sehr groß sei.

Beschluss: Der Beirat Neustadt bewilligt Globalmittel in Höhe von 686,98 €.
(12 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 5 Enthaltungen)

b) Boule-Gemeinschaft Bremen e.V., Verbesserung der Ausleuchtung (Nr. 39/2016)

Die OAL teilt mit, dass zwischenzeitlich auf ihre Anfrage hin die swb in Aussicht gestellt habe, die Ausleuchtung des Platzes in Höhe der Antragssumme zu sponsern. Der Antrag werde daher zurückgezogen. Die Beiratsmitglieder und eine Reihe von Besucher_innen begrüßen das Engagement der swb mit Beifallsäußerungen.

c) Innere Mission, Streetworker-Projekt in der Alten Neustadt (Nr. 41/2016)

Der Beiratssprecher bezieht sich auf einen Bürgerantrag aus dem Verein „Ab geht die Lucie“ zu einem Alkoholverbot tagsüber auf der „Lucie“, ähnlich wie auf Spielplätzen, und berichtet, dass es dazu im Oktober ein Treffen zwischen Beirat, Ortsamt, Vertretungen der Lucies, der Polizei, des Innenressorts, der Stadtplanung, des benachbarten Seniorenheims und der Wohnungslosenhilfe der Inneren Mission gegeben habe. Dabei sei deutlich geworden, dass die beantragte „Spielplatz-Regelung“ nicht möglich sei. Es gebe aber einen großen Bedarf an begleitender Sozialarbeit für die Alkoholkranken und teils Wohnungslosen, nicht nur auf dem Lucie-Flechtmann-Platz sondern auch in benachbarten Bereichen. Eine solche Arbeit wolle der Beirat auf Dauer nicht finanzieren, aber angesichts der aktuellen Problemsituation halte er eine Anschubfinanzierung, wie sie jetzt beantragt werde, für sinnvoll.

Der Vertreter der Polizei begrüßt das Projekt ausdrücklich und weist darauf hin, dass in der Vergangenheit bereits in einer ähnlichen Situation die Einbeziehung eines Streetworkers geholfen habe. Mit polizeilichen Mitteln alleine könne man dem Problem nicht begegnen.

Mehrere Beiratsmitglieder sehen keinen Nutzen in dem Projekt bzw. kritisieren die Finanzierung aus Globalmitteln sowie die Höhe der beantragten Summe. Außerdem sehen einige Beiratsmitglieder in der beantragten Mittelbewilligung eine erneute Förderung des Lucie-Flechtmann-Platzes, die sie ablehnen würden.

Zu dem letzten Punkt erklären andere Beiratsmitglieder, dass das Projekt primär den Hilfebedürftigen und nicht dem Urban-Gardening-Projekt zugutekäme, das aber im Übrigen vom Beirat unterstützt werde.

Beschluss: Der Beirat Neustadt bewilligt Globalmittel in Höhe von 6.550,00 €.
(10 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen)

TOP 4 – Spielflächen in der Neustadt – Unterhaltung und Möglichkeiten einer Spielleitplanung

Der Beiratssprecher und der Vertreter der Piratenpartei stellen das Konzept einer Spielleitplanung vor. Leitfragen seien:

- Wie können Kinder Spielflächen erreichen?
- Wie kann eine Spielleitplanung eingerichtet werden?

Über dieses Instrument möchte der Beirat Einfluss auf die Ansiedlung und Ausgestaltung von Spielflächen im Stadtteil nehmen. Außerdem fordert der Beirat eine Änderung der Landesbauordnung mit dem Ziel, die Möglichkeit der Ablösung von Spielflächen durch Ausgleichszahlungen nur in begründeten Ausnahmen zuzulassen.

Beschluss:

Spielleitplanung

Kinder und Jugendliche brauchen Raum zum Spielen, zum Bewegen oder einfach zum Aufenthalt. Dieser Raum ist in der Neustadt knapp und konkurriert zudem mit den Ansprüchen und Erwartungen anderer Nutzergruppen.

Der Beirat Neustadt fordert das Sozialzentrum Süd auf, mit einer Spielleitplanung Neustadt über verschiedene Formen der Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Spiel- und Aufenthaltsqualität in der Neustadt zu erheben sowie Bedarfe und Wünsche der Bewohnerinnen und Bewohner zu ermitteln. Am Ende des Prozesses soll ein verbindlicher Spielleitplan stehen, der in Stadtplanung und Stadtgestaltungsmaßnahmen auf kleinräumiger Ebene einfließt. Es sollen Pilotprojekte definiert werden, die schnell umzusetzen sind und allen Beteiligten signalisieren, dass sich etwas bewegt.

Der Beirat Neustadt bittet das Sozialzentrum Süd um Information darüber, wie eine Spielleitplanung Neustadt umgesetzt werden kann.

Hausnahe Spielflächen

In der Vergangenheit hat es eine Anzahl von Bauvorhaben in der Neustadt gegeben, in denen Mehrfamilienhäuser beantragt wurden und der gesetzlichen Verpflichtung einen ausreichend großen Kinderspielplatz anzulegen (s. § 8 BremLBO) nicht nachgekommen wurde. Es wurde die Möglichkeit der Ablösung in Anspruch genommen, obwohl auf den Grundstücken ausreichend Platz vorhanden gewesen wäre.

Die Forderung des Beirats für die Zukunft ist daher, dass Antragsteller von Mehrfamilienhäusern Kinderspielplätze zwingend anzulegen haben.

Angesichts des knappen Spielraums insbesondere in der Neustadt aber auch in der ganzen Stadt sollte diese gesetzliche Regelung eindeutiger formuliert werden.

Der Beirat Neustadt beantragt, bei der anstehenden Novellierung der Bremischen Landesbauordnung den § 8 Abs. 3+4 hinsichtlich der zwingenden Schaffung von Spielplätzen bei der Errichtung von Gebäuden mit insgesamt mehr als drei Wohnungen zu ändern. Sollte es dennoch zu der Zahlung von Ablösebeiträgen kommen, sind diese Beträge dem jeweiligen Stadtteil zur Sicherung von Kinderspielräumen zur Verfügung zu stellen.

Unterhaltung von Spielflächen

Der Beirat Neustadt spricht sich dafür aus, die Spielflächen der Neustadt funktionsfähig zu erhalten und weitere Spielflächen im Stadtteil auszuweisen. Vor dem Hintergrund zunehmender Kinderzahlen in der Neustadt müssen Kinderspielflächen ausgebaut werden. Auf Grund unzureichender finanzieller Mittel können schadhafte Spielgeräte nicht mehr ersetzt werden, dies führt zu einem schleichenden Verlust der für den Stadtteil dringend benötigten Spielflächen.

Der Beirat Neustadt begrüßt das Angebot des Sozialzentrums Süd, im Rahmen einer Arbeitsgruppe gemeinsam Perspektiven für den Erhalt und den Ausbau von Spielflächen zu entwickeln.

Öffnung halböffentlicher Spielflächen

Der Beirat Neustadt fordert die zuständigen Stellen auf, zu gewährleisten, dass die halböffentlichen Spielflächen zu den angegebenen Öffnungszeiten genutzt werden können. Dies ist aktuell bei der Spielfläche in den Neustadtswallanlagen (Kita Neustadtswall) nicht der Fall.

Der Beirat Neustadt bittet das Sozialzentrum zu prüfen, ob weitere Schulhöfe und Außenbereiche von Kitas, Flächen von Vereinen oder auch von Gemeinschaftsunterkünften von Geflüchteten für die Allgemeinheit geöffnet werden können.

Der Beirat Neustadt bittet das Sozialzentrum Süd um Information, welche weiteren Flächen im Stadtteil

für die Allgemeinheit geöffnet werden könnten. Wo es Hindernisse für eine Öffnung gibt, bittet der Beirat um Informationen darüber und um Lösungsvorschläge.

(einstimmig)

TOP 5 – Aufstellung eines Briefkastens auf dem Stadtwerder

Die OAL erläutert eingangs, dass zunächst versucht worden sei, mit dem beantragten Briefkasten auch die schon bereits seit längerem verfolgte Aufstellung einer Packstation in dem Quartier zu verknüpfen. Dies stelle sich nun aber doch schwieriger dar, so dass jetzt vorgeschlagen werde, kurzfristig über die Aufstellung des Briefkastens zu entscheiden. Beantragt sei als Standort die Werderstraße rechtsseitig, vom Kuhhirten kommend in Richtung Franziseck, in Höhe des Parkpads, am Kopf der Parkplatzbuchten.

Beschluss:

Der Beirat stimmt der Aufstellung eines Briefkastens an der Werderstraße, Höhe „Parkpad“, zu.

(einstimmig)

TOP 6 – Aufstellungsort für Bänke auf dem Marktplatz Huckelriede

Zu dem von UBB (Umweltbetrieb Bremen) vorgelegten Plan zur Aufstellung von Bänken auf dem Stadtteilplatz in Huckelriede kritisieren mehrere Beiratsmitglieder, dass der Beirat nicht früher damit befasst worden sei. Ein Bedarf sei angesichts der zahlreichen Bänke im nahegelegenen Huckelrieder Park überdies nicht erkennbar. Außerdem gebe es dort derzeit keinen Wochenmarkt – und wenn, stünden die Bänke sehr ungünstig hinter den Marktständen.

Beschluss: Der Beirat lehnt die Aufstellung ab. (einstimmig)

TOP 7 – Genehmigung des Protokolls vom 20.10.2016 (Nr. 16)

Beschluss: Das Protokoll wird in der vorgelegten Fassung genehmigt. (einstimmig)

TOP 8 – Verschiedenes ./.

Jens Oppermann
Beiratssprecher

Annemarie Czichon
Sitzungsleitung

Simon Ott
Protokollführung